

Die Werkstätten für Wohnungskunst Carl Heinr. Stock

westl. Karl-Friedrichstr. 65 **PFORZHEIM** Telephon Nr. 3221

beehren sich die Eröffnung ihrer

Ausstellung gediegener Wohnungs-Einrichtungen

ergebenst anzuzeigen und zu deren Besichtigung höflichst einzuladen.

Alleinvertrieb der Fabrikate der **Möbelfabrik J. Stock-Coblenz,**
Grossh. Bad. Hoflieferant.

Werkstätten für den gesamten Innenausbau.

Künstlerischer Leiter: Architekt Lichtenhahn.

Alleinvertretung der Firma **B. Banz & Co., Mainz,**
Paris-Konstantinopel-Smyrna für Orient-Teppiche und Stickereien.

Wo jede Hoffnung geschwunden



Vor der Behandlung

haben noch — wie glänzt. Dankschreiben bezeugen — Schneiders „**Manisol**“ gegen Schuppen und Flechten und Schneiders „**Brennessel-Haartinktur**“ zur Kräftigung u. Hebung der Haarbildung **Hilfe gebracht.**
Beide Mittel werden im Institut des Erfinders mit ununterbrochenem Erfolg als **Hauptmittel** angewendet.
„**Manisol**“ pro Ziegel mit Prosp. und Gebrauchsanw. 1 M. 50 J.
„**Tinktur**“ pro Flasche mit Prosp. und Gebrauchsanw. 1 M. 50 J.
Versand nach auswärts unter Postnachnahme.
Sprech- und Behandlungsstunden von 9—12 Uhr und 2—7 Uhr.
Sonnags von 9—12 Uhr.

Gg. Schneider, Spezial-Haarpflege-Institut
Stuttgart,
Gymnasiumstrasse 21 A, 1. St. Telephon 5703.



Nach der Behandlung.

Im empfehle mein reichhaltiges, gutfortiertes Lager in
Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion
Herren- u. Damen-Ausstattungs-Artikel
sowie sämtliche **Schuhwaren.**

Herren-Konfektion.
Anzüge, Hosen
Lüster, Sommer-Joppen
Berufs- und Arbeiterkleidung
Filzhüte, Mützen
Knaben-Anzüge.

Damen-Konfektion.
Costüme, Jacketts
Röcke, Blusen
Straßen-Staubmäntel
Schürzen
Mädchen- und Kinderkleider.

Stroh- u. Strohhüte für Herren-, Damen und Kinder.
Aeltere Damenhüte werden zum Umarbeiten und Modernisieren entgegengenommen.

Kaufhaus Jos. Raible, Freund & Co.
Herrenalb.
Annahmestelle

der Kunst-Färberei und chem. Waschanstalt **M. Weiss, Karlsruhe.**

Zu Beginn der Saison suche für den Vertrieb eines chem. Präparats, welches in Hotels, Restaurationen, Konditoreien, Bäckereien und Pensionen u. reisenden Absatz findet, einige **Vertreter.**

Da dieses Präparat ein Küchenartikel ist, so können sich auch Frauen hierfür melden.
Leichter u. lohnender Verdienst!
Offerte an **L. Röder, Kaufm., Pforzheim, Erbprinzenstr. 106.**

Rat und Hilfe
bei
Konkursverfahren, Arrangements, Auseinandersetzungen, Einkommensteuer-Erklärungen, Prüfung und Neuanlage von Geschäftsbüchern, spez. Handwerksbuchführungen, kaufmännische Berechnungen und Gutachten erteilen

Wentz & Lutz
Bücherrevisoren, kaufm. Sachverständige,
Pforzheim, Lindenstrasse 1.
Telephon 2985.

Tüchtiger Gatterjäger
kann sofort eintreten bei
Heinrich Common, Sägewerk, Brödingen.

Eine Fabrik Westfalens bietet strebsamen Leuten, auch solchen einfacheren Standes, welche absolute Selbständigkeit wünschen, eine wirklich gute

Existenz
ohne Branchenkenntnisse und ohne sofortige Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Anbieten von Waren usw. nicht notwendig, da es sich um das Aufstellen und Kassieren patentierter Apparate handelt. Es wollen sich jedoch nur solche Leute melden, die über ein Betriebskapital v. M. 1000.— in Bar unabhängig verfügen und sich mit der Firma persönlich behufs Abtretung eines bestimmten Bezirkes in Verbindung setzen können. Anderes zwecklos. Die Firma garantiert eine vertragsmäßige Einnahme v. M. 3000.—. Ausführliche Angebote an **Mazilger, Schlegelmilch & Co. G. m. b. H., Apparate-Fabrik, Filiale Coblenz, Mainzstr. 44.**

Darlehenskassen-Verein Herrenalb

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	1401,77 M	Schuld an die Zentralkasse	2742,25 M
Guthaben bei Inhabern laufenden Rechnungen	12087,39 "	Schuldschleichen an Inhabern laufenden Rechnungen	10375,26 "
Darlehen	38502,98 "	Anlehen	29590, — "
Verfallene Zinsen	525,17 "	Sparfassen-Einzahlungen	4372,10 "
Stückzinsen	853,02 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	4592,66 "
Wert der Immobilien	130, — "	Reservefond der Mitgl. 495,14 M	
		Dieser Reingewinn des Vorjahrs 495,15 M	
Summe	53201,23 M	Hierzu ab	
davon ab als Passiva	52531,20 "	heuer beschlossene	
ergibt sich für heuer Gewinn	670,03 M	Dividende	131,36 "
		Summe	383,79 "
			858,93 "
		Summe	52531,20 M
Gesamtanzahl Mitglieder	194 093 M 59 J		
Mitgliederstand am 31. Dezember 1910	116		
Neu eingetreten	10		
	124		
Ausgeschlossen durch Tod Nr. 55 und 99, zuf.	2		
Stand am 31. Dezember 1911	124		
Vorsteher:	Aufsichtsrat:	Rechner:	
Grüb.	Tränkler.	Gewig.	

Matheus Müller-Sekt

Vertreter: Gustav Grass, Stuttgart, Kelterstrasse 46.
Niederlage bei Schmidt & Grosskopf, Neuenbürg.

Persil

für
Kinderwäsche
(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.
Unentbehrlich für jeden kinderreichen Haushalt.
Vereinlicht und erleichtert das tägliche Waschen der Säuglingswäsche, macht sie geruchsfrei und schonend, selbst wenn vorher stark verfilzt. Bestes Desinfektionsmittel bei Krankheiten.
Erprobt u. gelobt!
Zur in Originalpaketen, niemals loss.
HENKEL & CO., DIESELDORF, Altdorf, Fabrik, u. d. altbalden
Henkel's Bleich-Soda

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit
MAGGI'S Würze.
Grosse Würzkraft, deshalb sehr ausgiebig. Bestens empfohlen von Adolf Lustnauer.



KINDERWAGEN
Sportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel, Glumentische, sowie alle Sorten Holzwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Chr. Semmelrath, Pforzheim,
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

Gaustrunt

ist voller Erfolg für Weiden- und Apfelwein wenn er von Zapf's handtrunkstoff



hergestellt wird. Zapf's Handtrunkstoff ist gesund, durstlösend und unbegrenzt haltbar. Ueberall eingeführt. Zeugnisse und Anweisung gratis.
1 Lof. f. 100 Ltr. nur 4 M. Bessere Sorte 5 M.
A. Zapf, Zell a. H. (Baden).

Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialien-handlung
in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf bei billigster Berechnung ab Lager hier:
Falspiegel und Wiberchwänze, gewöhnl. Ziegel und Schindeln, Glasfalspiegel und Glasziegel, Portlandzement und Sackfall, Zement, Ton, Steingut, und Porzellanplatten, Backsteine u. Kaminsteine, Verblender in rot und gelb, Schwemmsteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Steine und Platten, Steingut- und Zementrohren, Drainage-Röhren, Garbolinsum und Dachpappen, Kosmos-Tafeln, bewährt gegen feuchte Wände, Gipsdielen 5, 7 u. 10 cm stark für Wände, Tafelgipsplatten 1 1/2 cm stark für Decken, Kaminreinigungstärchen mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite, Dachfenster, für Falz- und gewöhnl. Ziegel, Ziegel-Rabitz u. Rabitz-Gestriche, Hourdis 50-100 cm lang.

Neuenbürg.
Durch große Einkäufe, speziell in



1911er Qualitätsweinen rot und weiß

als: Pfälzer, Elsäßer, Kaiserstühler, Zauber-täler, Barnhalter, Kappelroeder etc.
bin ich in der Lage, solche zu sehr mäßigen Preisen abgeben zu können.
Auch in älteren Jahrgängen von 1904-1910 bin ich reichhaltig sortiert und werden solche sowohl in Gebinden als auch in Flaschen unter Garantie für Naturreinheit preiswertig abgegeben.
In deutschem Sekt, Cognac, Kirchwasser und Heidelbeergeist
unterhalte stets großes Lager.
Emil Meisel.
PS. Bei größerer Abnahme, speziell von Wirten, räume **Vorzugspreise** ein.

Musik-Verein Pforzheim.

Montag den 22. April, abends punkt 8 Uhr
im Saalbau:
VII. KONZERT.

Adrienne von Kraus-Osborne (Alt) } München.
Prof. Dr. Felix von Kraus (Bass) }
Theodor Köhmer (Klavier).

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Eintrittskarten gestattet. — Fremdenkarten zu 3 M. für hier nicht Anässige im Vorverkauf in der Redaktion des „Pforzheimer General-Anzeiger“ und an der Abendst. ff.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt unentbehrlich

Wichtige Aufklärungen

über eine Neuerung von allergrößter Bedeutung senden wir jedem, der mit seiner Milchzentrifuge nicht zufrieden ist oder die Anschaffung einer neuen beabsichtigt, **kostenlos und portofrei.**
(Keine Reisende, keine irgend welche Verbindlichkeit.)
Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.

Geld-Lotterie

Großstadtgarter
Ziehung am 26. u. 27. April 1912
2000 Gewinne u. zusammen 100000
3000 Goldgew. bar ausbezahlt M.
100000
80000
40000
20000
10000
2000
Haupt-, Gib- u. Pflanzengewinne
Losse à 2 M., 11 Lose zu 20 M., Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagenten
J. Schwalbhart, Stuttgart,
Telefon 1021
sowie alle Verkaufsstellen



Baders Most-Konserven
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.
Niederlagen durch Plakate erreicht.
Alleiner Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Neuenbürg: Chr. Eberhardt, Nagelschmid; Krudach: Karl Hermann, Kolonialm.; Bernbach: Herm. Gröner, Rübler; Galmbach: Gottl. Hamann, Käfermeister, Gottl. Krappfeisen, Schuhmacher; Hülen: Guß. Weginger, Sodawasserfabrik; Löffelau: Fr. Hall, Käfermstr.; Ottenhausen: Gustav Bauer, Antikblender; Oberhausen: Feint. Wödle; Schwann: Alois Fries, Kaufm.

Die W unglück u bisher noch händiges A und das n von der K drahllose wichtiger is richtentüber von der isch wa tonic", d Schiffes de andhardt, Klarheit u Bulletin's Dimeletrie pathia" wd men, und I den oder an der Sig ihnen entge und gewalt ist die „Co lebenden d richten über Marlonista Verbindung sich, daß Sensations den Verlauf Phantaste i sind. Das vereinbaren Telegramm Augenblick formationen und Namen in dieser T nicht abwei scheneitelfei gangen zu Line, hatte Schwesterf mal zur S gegeben, e das „blau zu dieser Neufundlan rum jedenf die dann b geboten wa sicht auf E hat bei der verbläffend Tage zuvo bestand sich kanischen G in voller F bei Anwend nach mens wäre. Und des Sinker hilft nichts, zu wollen. Denn hier dafür, wie müssen und waltenden übermütig New y der Bevölke Wachsen b Schiffahrt's „Titanic“ wollte und trotz der s schnellste T Bollbampf prall mit i Folgen hie auch noch, Eintreffen Zeit eine A Die „G europäischer eingetroffen noch keine Junächst ist pfang der u die auf die

länglich der letzten Etatsberatung im Landtag erreichten Fortschritte dem sozialdemokratischen Verband und der Sozialdemokratie zu danken seien. Letztere habe den Etat und damit auch die Lohnerhöhung der Waldarbeiter abgelehnt. Den bürgerlichen Parteien fällt das Verdienst zu, den Etat und damit auch die Lohnerhöhung der Waldarbeiter bewilligt zu haben. Nicht die Eingabe des sozialdemokratischen, sondern die des christlich-nationalen Waldarbeiterverbandes wurde zur hauptsächlichsten Grundlage der parlamentarischen Verhandlungen benutzt. Unrichtig sei es auch, schreibt der Verband, daß die evangelischen und die christlich-nationalen Arbeitervereinigungen Zersplitterer der deutschen Arbeiterbewegung seien. Nach Professor Sombart's objektivem Urteil seien die Zersplitterer auf Seiten der sozialdemokratischen Bewegung zu suchen. Den müttl. Waldarbeitern könne nicht eindringlich genug der Anschluß an die auf vaterländischem Boden stehende christliche und nationale Waldarbeiterorganisation empfohlen werden.

Stuttgart, 18. April. (Einheitsstenographie.) Am 29. und 30. April wird im Kultministerium in Berlin der Ausschuss zur Bearbeitung einer deutschen Einheitsstenographie unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats und vortragenden Rats Klatt zusammentreten. Aus Württemberg nimmt Kammerstenograph Schaible an den Beratungen teil.

Stuttgart, 18. April. (Eugenform und kein Ende.) Professor Hoffmann hatte sich in einer längeren Erklärung gegen das Gutachten der Kommission zur Beurteilung seines Verfahrens gegen die Maul- und Klauenseuche gewandt und behauptete, die Mitglieder hätten das Verfahren nicht richtig angewandt. Demgegenüber wird im Staatsanzeiger auf Hoffmann's Versuche in Böblingen hingewiesen, wo er, obgleich ihm 78 Kühe in einem Stall zur Verfügung überlassen waren, die gleiche Erfolglosigkeit gezeitigt hätten, wie anderswo. Die Kommission verwahrt sich dagegen, daß einzelne Mitglieder gegen Hoffmann voreingenommen gewesen seien. Zu der Ansicht, daß Hoffmann das Opfer einer Selbsttäuschung geworden ist, kamen sie, weil er jede Besserung ohne weiteres seinem Verfahren zuschrieb, während bei der Eigenart der Seuche ohne Kontrolliere gar nicht entschieden werden kann, was Wirkung eines angewandten Heilverfahrens und was Naturheilung ist. Es sei eine völlige Verkennung der Lage, zu behaupten, daß man absichtlich die Ausprobierung des neuen Verfahrens vorzeitig verhindern wollte und so die Mitschuld trage an der andauernden Verheerung des Viehstandes in Württemberg. Die Versuche in Rißtissen und Erbach wurden nur unterbrochen, weil Hoffmann sich weigerte, sie in wissenschaftlicher einwandfreier Weise anzustellen. Gleich im ganzen Land mit Roldampf einzusetzen und „Sanitätskolonnen“ zu bilden, verbietet sich wegen der hohen Kosten und wegen der geringen Aussichten, mit dem Hoffmann'schen Verfahren den Heilungsprozeß nennenswert zu beeinflussen. Das Ergebnis der Versuche hat jenes Maßhalten durchaus gerech-

fertigt. Man ist in Preußen und Bayern zu den gleichen Ergebnissen gelangt und in Mecklenburg ist man über das Hoffmann'sche Verfahren längst zur Tagesordnung übergegangen, obgleich es dort angeblich seine ersten Triumphe gefeiert hat.

Stuttgart, 18. April. (Wie du mir, so ich dir!) Wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, hat sich Professor Hofmeister von der Gallenoperation, die unlängst der Oberarzt des Karl-Olga-Krankenhauses, Dr. Magenau, an ihm vollzog, soweit erholt, daß er nun in der Lage war, seinen damaligen Operateur einen ähnlichen Dienst zu erweisen, indem er ihn an einer Blinddarmentzündung operierte.

Im Friedrichsbautheater in Stuttgart ist einer kleineren Gesellschaft der sprechende Hund „Don“ vorgestellt worden. Man war im höchsten gespannt, ob das Tier als „Sprecher“ seinen Ruf rechtfertigen werde. Und diese Erwartungen, die man nach den Berichten aus anderen Städten hegen konnte, haben sich keineswegs als trügerisch erwiesen. „Don“ spricht wirklich. Sein Sprachvermögen umfaßt allerdings nur 7 Worte: Don, Ruhe, haben, Hunger, Kuchen usw.; aber diese Worte kommen ihm tatsächlich über die Zunge. Nicht so deutlich und klar vernehmbar, wie wenn ein Mensch sie spricht; manchmal fehlt die Deutlichkeit überhaupt fast gänzlich. Dann aber spricht er diese Worte doch wieder, man möchte sagen, „ganz gelassen“ aus, d. h. der Tonfall ist mit erstaunlicher Treue der menschlichen Aussprache nachgebildet und die Worte „Hunger“, „haben“ usw. sind dann klar verständlich. Am deutlichsten spricht „Don“, wenn er nicht einen bellenden Laut hervorbringt, sondern möglichst wenig heftig den Klang eines Wortes, das ihm vorgelprochen wurde, nachzubilden ver sucht.

Aus der Lebensgeschichte des Hundes wurde mitgeteilt, daß er als Jagdhund dressiert worden ist und schon im Alter von einem halben Jahr ganz von sich aus ein Wort nachzusprechen begonnen hat, das Wort „haben“. Der Hund gehörte einem Hegemeister bei Gardelegen in der Lehlinger Heide, durch dessen Schwiegervater Haberland das merkwürdige Tier der Öffentlichkeit bekannt wurde. Wobens seines Könnens hat Don auch vielfach vor Wissenschaftlern abgelegt. Durch längere Übung ist der Hund dazu gebracht worden, auf Fragen, die allerdings manchmal öfters wiederholt werden müssen, die gewünschte Antwort zu geben. Die Frage „Wie heißt du?“ beantwortet er dann mit „Don“. Wenn man erst einigemal den Klang dieses Wortes bei dem Hund gehört hat, dann erkennt man, daß dies nicht etwa nur ein Belien, sondern das Aussprechen eines Wortes ist. Mit „haben“ antwortet er auf die Frage: Was willst du? Man gewinnt hier den Eindruck, daß der Hund die scharf ausgeprägte Fähigkeit besitzt, bestimmte Rufe, die an sein Ohr gedrungen sind, nachzuahmen. Aber offenbar erfordert bei ihm dieses Sprechen eine große Anstrengung. Die Worte kommen nicht mühelos heraus; man steht vielmehr, wie er innerlich arbeitet, wie er sich zusammennehmen muß, um dann das ge-

wünschte Wort oder die Laute, die in dieser Hundesprache ein verständliches Wort darstellen, hervorzubringen. Es ist aber jedenfalls sehr interessant, den Hund kennen zu lernen und von seinen Sprachkenntnissen etwas zu hören.

Neu-Ulm, 18. April. Am 29. April findet hier die Mitgliederversammlung des Landesverbandes für Jugendfürsorge in Württemberg statt. Professor Dr. Gaupp aus Tübingen spricht über die gesundheitlichen Gefahren des Kinematographen für die Jugend. Ferner spricht Pfarrer Wurm aus Stuttgart über unsere Aufgaben gegenüber der Gefährdung der schulenlassenen weiblichen Jugend.

Stingen a. B., 18. April. Die Stadtgemeinde hat 136 ha Wald im Wert von 396 160 M. und gegen ein Aufgeld von 44 200 M. an die Staatsforstverwaltung verkauft gegen 141 ha im Wert von 440 360 M. Der vollzogene Tausch war von der Stadt seit Jahren im Interesse einer besseren Bewirtschaftung ihres Waldbesitzes angestrebt worden.

Vom Remstal, 18. April. Morih, der milchgebende Bod des Ziegenzuchtvereins Grunbach, soll nun seiner eigentlichen Aufgabe, für rassereine Nachkommenschaft zu sorgen, entzogen werden. Ein Unternehmer erwirbt ihn gestern für 130 M. Der Bod wird künftig eine neue Attraktion auf Jahrmärkten und Volksfesten bilden. Sein erstes Debut soll in Pasing in Oberbayern erfolgen.

In Rezingen, O. A. Dors, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Gute Putzmittel sind selten, noch seltener aber solche, die das Prädikat „vorzüglich“ verdienen. Die Firma Carl Gentner, Fabrik chem.-tech. Produkte in Göppingen, die es sich schon seit Beginn ihres Bestehens zum Prinzip gemacht hat, nur allererstklassige Fabrikate auf den Weltmarkt zu bringen, und die sich auch durch ihre vorzüglichen Lieferungen einen sehr guten Ruf nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Ausland erworben hat, empfiehlt neben ihren zahlreichen anderen Artikeln zwei hervorragende Spezialitäten in Säub- und Metallputzmitteln, die gegenüber anderen derartigen Präparaten ganz erstaunliche Vorzüge aufzuweisen haben. — Es sind dies: Dr. Gentner's Säubcreme „Rigrin“ und Dr. Gentner's flüssiger Metallputz „Gentol“. Die Vorzüge von Dr. Gentner's „Rigrin“ bestehen in der Hauptsache darin, daß zur Habituation dieses Artikels nur allerbeste Rohstoffe verwendet werden, welche die Eigenschaften haben, konstant auf das Leder einzuwirken, d. h. solches weich und wasserfest zu machen. Es ist infolge des hohen Gehaltes an guten Waschen außerordentlich ausgiebig und erzeugt im Moment einen tief-schwarzen Dauer-Hochglanz. Dabei ist „Rigrin“ vollständig wasserunlöslich, so daß es infolge dessen auch bei Regen weiter nicht abbläst. — Dr. Gentner's flüssiger Metallputz „Gentol“ ist eine wesentliche Verbesserung der im Handel sich befindlichen Wasserputze, die zwar auch einen Glanz erzeugen, der aber nur kurze Zeit anhält und bei Temperaturwechsel oder wenn das Metall naß wird, sofort wieder verschwindet. Bei „Gentol“ ist das nicht der Fall, daselbst ist ein Fettprodukt, welches erstens solistisch sparfam im Verbrauch ist und zweitens einen wunderbaren Glanz hervorbringt, der auch bei Rässe und Temperaturwechsel unbedingt lange Zeit anhält, so daß es gar nicht nötig ist, die betreffenden Metallgegenstände jeden Tag zu reinigen. Mit ein paar Tropfen von „Gentol“ erzielt man bessere Resultate als mit einem größeren Quantum der sogenannten Wasserpräparate. Ein Versuch mit beiden Fabrikaten ist deshalb nur empfehlenswert.

Der Diamant des alten Fril.

Kontroversierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Ellier von Friedrich Känel.

56) (Nachdruck verboten.)

In dieser Hinsicht konnte ich übrigens die Folgen der Wendung, welche die Sache genommen hatte, noch nicht absehen. Es kam ja auch so überraschend, daß man fast nicht Zeit hatte, daran zu denken, bis das Urteil gefällt war.

Ich begab mich sogleich in meine Wohnung, wo ich versuchte, über meine Lage nachzudenken; aber schon damals sah ich um mich her nur Dunkel. Ich sagte jedoch Mut und ging hinab in das Geschäftszimmer des Polizeimeisters. Er sah noch dort, trotzdem es schon spät am Abend war. Er war sehr ernst.

„Ich bin bereits von den gerichtlichen Vorgängen unterrichtet,“ sagte er, „und es thut mir sehr leid, zu hören, was geschehen ist. Ich bezwecke mit diesen Worten, Ihnen den Bericht darüber zu ersparen. Warten Sie, etwas möchte ich Ihnen sagen, ehe Sie antworten, etwas, das Sie sofort wissen müssen: Ich habe Befehl erteilt, Fräulein Fril zu verhaften.“

Ich hatte geahnt, daß deraartiges kommen werde. Es gelang mir, eine Ruhe zur Schau zu tragen, die ich gar nicht besaß. Ich wußte, daß dies geschehen müsse, Herr Polizeimeister,“ antwortete ich, „und ich bin auch über mein Verhalten durchaus nicht im Ungewissen: ich bin nämlich gekommen, um Sie um meine Entlassung aus dem Polizeidienst zu bitten; mein schrift-

liches Gesuch habe ich zwar noch nicht eingereicht, aber es wird morgen schon vorliegen, und ich bitte Sie, es als bereits übergeben zu betrachten.“

Der Polizeimeister sah mich freundlich an, drückte mir die Hand und sagte: „Es thut mir leid, viel mehr leid, als Sie vielleicht ahnen; aber Sie bitten, das Gesuch zurückzuziehen, das kann und will ich nicht. Was Sie soeben gesagt haben, gerade das erwartete ich von Ihnen.“

„Weiß der Herr Polizeimeister alles, was heute vor Gericht vorgegangen?“ fragte ich.

„Ja, ich habe einen genauen Bericht vom Polizeadjunkten erhalten, der die ganze Zeit zugegen war.“

„Und was ist Ihre Ansicht?“

„Meine Ansicht? — Ich verstehe, Sie sprechen nicht mehr von sich selbst, Sie denken an die junge Dame, die ich verhaften lassen mußte. Nun, was soll ich Ihnen sagen? Wenn ich sage, daß niemand sonst den Diamanten genommen haben kann als Fräulein Fril, so werden Sie zornig auf mich; und sage ich das Gegenteil, so werden Sie sogleich begreifen, daß ich gegen meine Uebersetzung spreche — nicht wahr?“ Er hatte Recht und ich schwieg.

Als ich gehen wollte, ergriff der Polizeimeister abermals meine Hand: „Es ist Ihnen ein großes Unglück widerfahren, Monk! Eine kleine Unvorsichtigkeit Ihrerseits, eine Bagatelle, die in neunundneunzig von hundert Fällen ohne Folgen geblieben sein würde, hat infolge der Macht der Verhältnisse Sie aus Ihrer Thätigkeit verdrängt, der Sie sich mit so großer Kraft und Ge-

schicklichkeit gewidmet hatten. Und wenn ich nicht irre, so ist einer Person, die sich Ihre Liebe erworben hat, ein noch größeres Unglück widerfahren; wenigstens scheint dies der Fall werden zu sollen. Was das erstere anbetrifft, so sind Sie ein kräftiger Mann, und ich habe nicht nötig, Sie aufzufordern, den Mut nicht zu verlieren. Sie haben nichts Böses gethan, und die Welt ist groß und gibt lohnende Arbeit. Was das andere betrifft, so findet sich mit der Zeit auch dafür Rat. In Ihrem Gesicht lese ich es deutlich, was Sie nun zu thun beabsichtigen: Sie wollen Ihre ganze Kraft und Energie an den Tag setzen, die Unschuld jener Dame zu beweisen, gegen die nun alles zu sprechen scheint, und es liegt mir ferne, Sie davon abhalten zu wollen, vielleicht wird es Ihnen gelingen; soviel Erfahrung besitze ich, um zu wissen, daß nichts unmöglich ist. Sollte es aber nicht gelingen, so zerstören Sie nicht Ihr Leben eines Weibes wegen, wie es so viele thun; machen Sie der Sache ein Ende, je eher, desto besser, bevor es zu spät ist — und versuchen Sie nicht, Unmögliches aus einem Ding zu machen. — Kann ich Ihnen früher oder später helfen, so kommen Sie nur zu mir.“

Dies waren die freundlichen und väterlichen Worte meines Vorgesehten. In den letzten Jahren habe ich nur ein einziges Mal mit ihm über die Sache gesprochen.

Ich war damals erst siebenundzwanzig Jahre alt, und als der nächste Tag anbrach, waren mir Mut und Willenskraft zurückgekehrt.

(Fortsetzung folgt.)